

MILENA

FRÜHJAHR 2025

Super Bücher für super Menschen



JAN KOSSDORFF
DER GLÜCKLICHE SEE

Roman

Vier Geschwister, ihre Eltern, die Erinnerung an den Großvater und die Verbundenheit mit einer Stadt: 2022 kommt eine Familie am Ufer des Traunsees zusammen, um ihren Zusammenhalt in unsicheren Zeiten zu feiern. Doch Veränderungen und Turbulenzen kann sie nicht verhindern – und auch nicht, dass manche Dinge sich wiederholen.

Sie sind keine durchschnittliche Familie in der Kleinstadt Gmunden im Salzkammergut: Die Kinder tragen Namen wie Jola oder Aino, der Vater war Hausmann, und die Mutter verdiente als Fotografin das Geld. Jeder kennt sie in der Stadt, auch weil der Großvater Professor am Gymnasium und Hobbydichter war.

Doch alles ändert sich: Die Geschwister Aino, Valentin, Jola und Leander sind heute zwischen 40 und 50 Jahre alt und leben zwischen den USA und Salzburg, die Eltern sind geschieden. Auch wenn Humor, Herzlichkeit und die Ablehnung von Spießertum immer noch auf dem Familienbanner stehen, zieht der widerständige Geist der Familie in den Kompromissen des Alltags oft den Kürzeren. Die Zeiten werden schwieriger, Träume bleiben manchmal nur Träume, und was anderen zustößt, scheint plötzlich auch einen selbst treffen zu können.

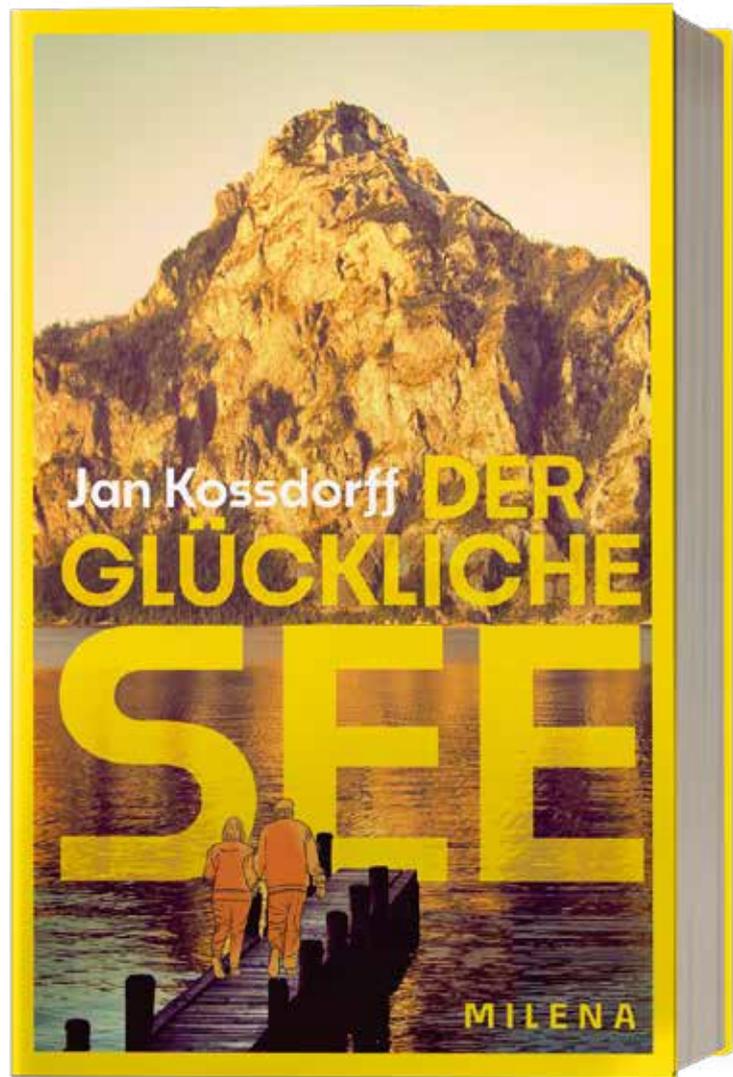
Anlässlich des Besuchs der jüngsten Tochter Aino, die in New York lebt, versammeln sich die Geschwister und Eltern an einem Sonntag im Januar im Haus des Vaters am Traunsee.

Ein wunderschöner und humorvoller Gegenwartsroman über eine Familie, deren Mitglieder ihre Beziehungsnetze in alle Richtungen auswerfen.

„Die Straße senkte sich zum See hinab, Leander setzte sich wieder auf, nahm den Fuß leicht vom Gas und rollte den Berg hinunter nach Altmünster. Vor ihm leuchteten Bremslichter auf, bei der Ortseinfahrt stauten sich die Autos. Während sie Stoßstange an Stoßstange wie in einer Prozession in den Ort einfuhren, klopfte Leander mit den Fingern auf das Wurzelholz-Lenkrad und sah seitlich aus dem Fenster: das Ufer des Sees in der Dämmerung, Spaziergänger mit Hunden, Jugendliche mit Mopeds, die unbeeindruckt von der Kälte in dünnen Jacken zusammenstanden und rauchten. Die alten Vespas waren wieder angesagt, vielleicht war seine eigene darunter, die er '89 oder '90 nach Pinsdorf verkauft hatte. Erstaunlich, wie manche Erinnerungen an Farbe und Schärfe gewannen, wenn die eigene Lebenserwartung durch eine schlechte medizinische Nachricht auf einmal drastisch verkürzt war.“

(Aus dem Text)

ca. 260 Seiten
gebunden mit SU und Leseband
EUR 25,-
ISBN 978-3-903460-36-2
Erscheint März 2025



Jan Kossdorff

Geb. 1974 in Wien. 2009 lieferte er mit „Sunnyboys“ sein Romandebüt, bei Milena erschienen anschließend die Romane „Spam!“ (2010), „Kauft Leute“ (2013) und zuletzt „Horak am Ende der Welt“ (2021). Zwischen den Büchern Journalist und Werbetexter. Kossdorff ist Vater von zwei Kindern, er ist in Wien und am Traunsee zuhause.

**PETER KLEIN
RAUCH**

Roman

Sam Sapadi ist ein Kind seiner Zeit, ein junger Mann, den es von der Provinz in die Großstadt treibt. Ein gescheiterter Revolutionär, der sich in die Literatur flüchtet, sich als Speisekartenlektor, Literaturredakteur und schließlich als Werbetexter verdingt und am Ende alles verrät, was ihm einst als gut und richtig erschien.

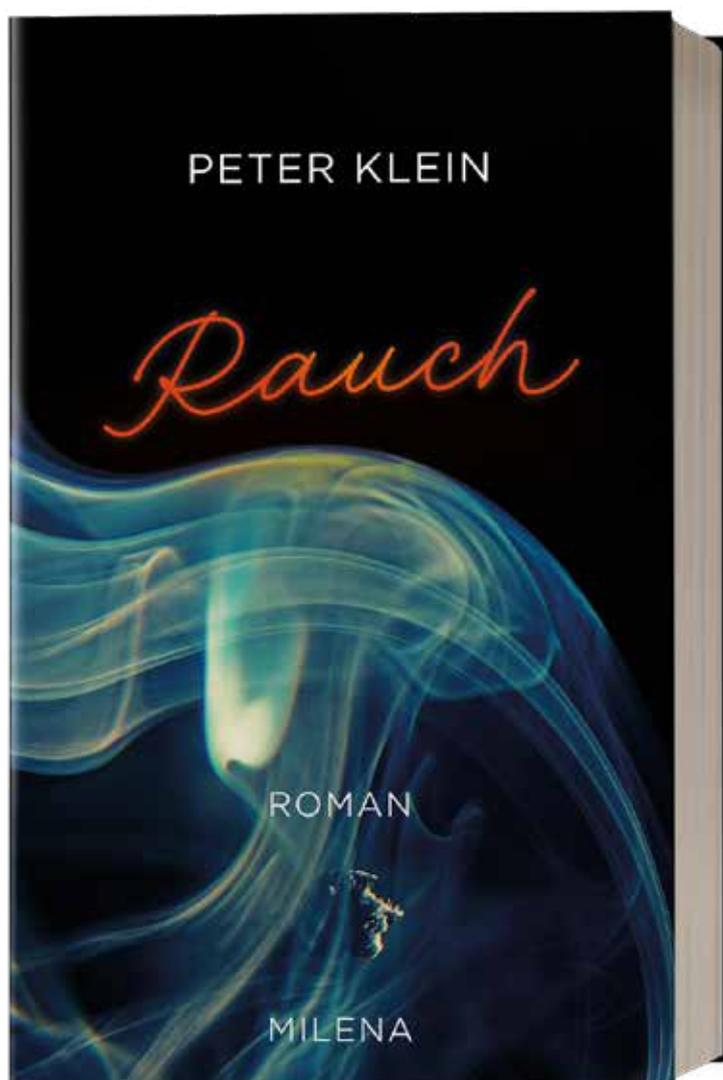
Ein Mann versucht das Unmögliche. Er versucht mit dem Rauchen aufzuhören. Nicht einmal, sondern viele Male. Je öfter er scheitert, desto tiefer wird er hineingezogen in einen Strudel aus Abhängigkeit und Selbstbetrug. Er belügt sich, seine Mitwelt und seine Frau.

Sam Sapadis Geschichte vom Ausbruch aus der sozialen Enge der Provinz, vom beruflichen Aufstieg und damit verbundenen neuen Zwängen und Abhängigkeiten ist auch eine subjektiv erlebte Entwicklungsgeschichte Österreichs ab den 1970er Jahren.

Peter Klein erzählt von Süchten. Die einzelnen Etappen dieser Karriere, die auch eine Geschichte des Rauchens ist, werden durch Zigarettenmarken definiert. Der Held raucht sich hoch. Befreit fühlt sich Sam erst, als er aufhört, Widerstand zu leisten. Er kapituliert. Und aus den kleinen, schönen Feinden werden Freunde.

„Bei seinem nächsten Besuch in Greith würde er, falls er dann noch rauchte, vorübergehend die Zigarettenmarke wechseln müssen. Es war nicht akzeptabel, dieselbe Marke zu rauchen wie sein Vater. Diesen Schulterschluss hätte Sam als Niederlage empfunden. In seinen Kreisen waren Smart indes keine schlechte Wahl. Ein Hinweis auf die eigene Herkunft, ein Flirt mit dem Proletariat, ein ironischer Kommentar. Dazu die schöne schwarz-weiße Packung mit einem Motto, das Sam amüsierte. SEMPER ET UBIQUE prangte auf der Schachtel, ergänzt durch die deutsche Übersetzung IMMER UND ÜBERALL. Die beliebteste Zigarettenmarke Österreichs schmückte sich tatsächlich mit einem Slogan in lateinischer Sprache. Rauchen als Volksbildung, Latein für die Lungen. Wobei das IMMER UND ÜBERALL gemeinsam mit dem lateinischen Original einen Kreis umrundete, auf dem keineswegs die Welt, sondern bloß die Umrisse von Europa abgebildeten waren. ‚Überall‘ reichte von Oslo bis Palermo, von Moskau bis Lissabon. Größer musste die Welt auch gar nicht sein.“

(Aus dem Text)



ca. 260 Seiten
gebunden mit SU und Leseband
EUR 25,-
ISBN 978-3-903460-37-9
Erscheint im März 2025



© Marija Kanizaj

Peter Klein

Geb. 1953 als Sohn rumänisch-deutscher Einwanderer, lebt in der Obersteiermark und in Wien. Nach einer Ausbildung zum Volksschullehrer in Graz Studium der Psychologie und Politikwissenschaft. Ab 1980 freier Mitarbeiter im ORF Landesstudio Vorarlberg. Gestalter und Autor einer Vielzahl von Dokumentationen, dazu einige Hörspiele (etwa „March Movie“, gemeinsam mit Michael Köhlmeier). Daneben langjährige Tätigkeit als Universitätslektor für Sozialwissenschaft. 1999 Übernahme der Leitung der Feature-Redaktion im Kultursender Ö1. Ab 2007 Leiter des Ressorts „Literatur, Hörspiel und Feature“. Von 2014 bis zu seiner Pensionierung 2019 Programm- und Senderchef von Ö1. „Rauch“ ist Peter Kleins erster Roman.

WOLFGANG HERMANN

HERR FAUSTINI UND DIE GLATZE DER WELT

Roman

Ein neues Abenteuer für Herrn Faustini, das unscheinbar beginnt und ihn unversehens aus seinem gewohnten kleinen Leben hinaus trägt, und zwar in die Großstadt Wien, wo er den Narrenturm besucht und eine geheimnisvolle Frau kennenlernt.

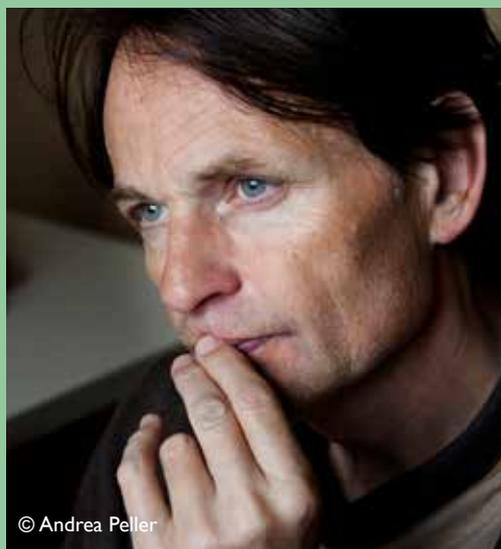
Von der Frage, ob die gehäuft gesichteten Glatzen ein Sinnbild der geschundenen Erde mit ihren kahl geschlagenen Wäldern sei. Von der Begegnung mit dem traurigen Martin, der sich mit einem Eichhörnchen in Gesellschaft Herrn Faustinis aufmacht ins ferne Wien seiner Jugend, wo er einst seine Liebe fand und wieder verlor. Bis zur Erkenntnis, dass das Leben sich manchmal dem öffnet, der der Tigerwolke über einer düsteren Straßenschlucht folgt und so, Wunder über Wunder, in den Armen des ersehnten Menschen landet.

Von all dem ist in Herrn Faustinis Abenteuer die Rede, und auch von der wunderbaren inneren Ruhe, die einen unverhofft überkommt, wenn man sie am wenigsten erwartet.

„Als Herr Faustini zurück ins Haus trat, brauchte er ein wenig Lärm. Er schaltete den Fernseher ein. Gerade in diesem Moment sagte einer, der aussah, wie man sich einen weisen Mann vorstellt, die um sich greifende frühzeitige Glatzenbildung junger Männer hänge ursächlich mit der Rodung und Verwüstung weiter Flächen unseres Planeten zusammen. Die Ähnlichkeit einer Glatze mit der entblößten, vergewaltigten Erde liege doch auf der Hand, wer sehen könne, der sehe genau hin. Die Erde räche sich, indem sie die jungen Männer früh ihres Kopfhaares beraube, Sinnbild der geschundenen, kahl geschlagenen Erde.“

(Aus dem Text)

ca. 120 Seiten
gebunden, mit SU
EUR 20,-
ISBN 978-3-903460-38-6
Erscheint Februar 2025



© Andrea Peller

Wolfgang Herrmann

Wuchs in Vorarlberg auf, studierte Philosophie in Wien, wo er nach langen Auslandsaufenthalten wieder lebt. Sein erstes Buch „Das schöne Leben“ (Hanser 1988) wurde mit dem Jürgen-Ponto-Preis ausgezeichnet. Zuletzt erschienen: „Herr Faustini bekommt Besuch“, „Insel im Sommer“, „Bildnis meiner Mutter“, „Der Garten der Zeit“ mit Zeichnungen von Timna Brauer, „Beduinen in Wien“. Übersetzungen in zahlreiche Sprachen.

ELSE FELDMANN

LÖWENZAHN. EINE KINDHEIT

Roman

Else Feldmann erzählt die stark autobiografisch gefärbte Geschichte ihrer Kindheit in den 1920er Jahren in Wien. Sie schildert ihre Alltagserfahrungen, ihre Beziehungen zu den Geschwistern und Eltern sowie ihre ersten Erfahrungen mit Kunst und Literatur. „Löwenzahn“ ist ein berührendes Porträt der damaligen Arbeiterschicht und zeigt auf beeindruckende Weise, wie schwer man hochkommt, wenn man arm ist.

Das proletarische Milieu Wiens zu Beginn des letzten Jahrhunderts ist die Welt, in der Else Feldmanns erster Roman „Löwenzahn“ spielt.

Die Ich-Erzählerin Marianne, etwa 12 Jahre alt, lebt mit ihrer schwerkranken Schwester und ihrem ein paar Jahre älteren Bruder in Wien. Vater und Mutter gehen arbeiten, trotzdem lebt die Familie von den Einkünften mehr schlecht als recht. Marianne versteht die Ordnung der Welt nicht so recht, Mitschülerinnen aus „gutem“ Hause meiden und hänseln sie wegen ihrer Armut, und die Mädchen, die ebenfalls aus einfachsten Verhältnissen stammen, sollen für sie kein guter Umgang sein. Die Lehrerinnen in der Schule sind grausam und ungerecht, jede ehrliche Antwort wird mit dem Rohrstock bestraft, es herrscht autoritäre Willkür.

Als der Vater ins Import-Export-Geschäft einsteigt, bessert sich die finanzielle Lage der Familie, das Leben wird farbenfroher, nun klappt es auch besser mit den Freundschaften. Was sich nicht ändert, ist das Leben rundherum, die kleine Marianne ist Gefahren ausgesetzt, über die sie nicht sprechen kann.

Nach der Erstveröffentlichung schrieb der Literat und Kritiker der „Neuen Freien Presse“ Felix Salten am 25. I. 1922: „Es ist ein seltsames Buch, das man mit Schmerz und mit Entzücken liest und das man unweigerlich bewundert, das man bedingungslos liebt, wenn man es gelesen hat.“

Mit einem Nachwort von Alfred Opel und Marino Valdez
ca. 200 Seiten
gebunden, mit Leseband
EUR 24,-
ISBN 978-3-903460-39-3
Erscheint im Februar 2025



© Archiv Alfred Opel

Else Feldmann

Geb. 1884 in Wien, Tochter jüdischer Eltern, wuchs in bescheidensten Verhältnissen auf. Ab 1908 veröffentlichte sie Erzählungen sowie journalistische Berichte zu sozialkritischen Themen wie Kindernot, Jugendkriminalität und die Elendsbezirke der Stadt. Außerdem schrieb sie Romane; ihre erste Buchveröffentlichung war 1921 „Löwenzahn – Eine Kindheit“. Sie pflegte engen Kontakt zur Wiener Journalisten- und Literatenszene (z. B. gab es einen verschollenen Briefwechsel mit Arthur Schnitzler). 1938 wurden ihre Werke von den Nationalsozialisten auf die *Liste des schädlichen und unerwünschten Schrifttums* gesetzt. Am 14. Juni 1942 wurde sie von der Gestapo verschleppt und drei Tage später im Vernichtungslager Sobibór im besetzten Polen ermordet.

VILMA NEUWIRTH
GLOCKENGASSE 29

Eine jüdische Arbeiterfamilie in Wien

Vilma Neuwirths autobiografische Erinnerungen dokumentieren auf einzigartige Weise den Überlebenskampf einer jüdischen Arbeiterfamilie in Wien. Eine couragierte Mutter und ihre beherzten Kinder finden immer wieder Möglichkeiten, gegen die antisemitischen Nachbarn anzukämpfen.

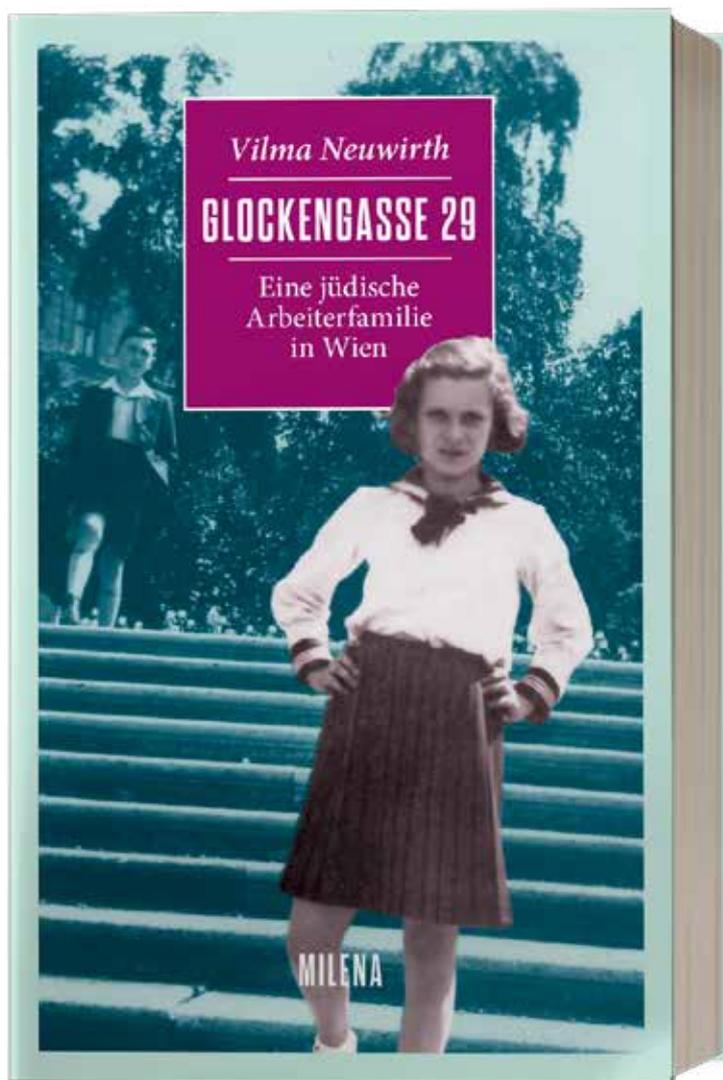
Vilma Neuwirth überlebte die Schrecken und den Terror der NS-Herrschaft als Sternträgerin in Wien. Sie erzählt in ihren Erinnerungen an die Jahre 1938 bis 1945 eindringlich von den täglichen Veränderungen unter den neuen Machhabern, von der antisemitischen Hetze der Nachbarn, von jugendlichem Leichtsinns und dramatischen Trennungen.

Im Haus Glockengasse Nr. 29 lebten bis 1938 jüdische und christliche Kleingewerbetreibende und Arbeiter miteinander. Man half sich im Alltag und pflegte, soweit es die begrenzten Mittel zuließen, gute Nachbarschaft. Im März 1938 wurden aus Nachbarn schlagartig Verfolger und Verfolgte: Erniedrigungen wie die berüchtigten Reibpartien, Flucht und Deportation standen auch in der Glockengasse auf der Tagesordnung. Mittel für eine organisierte Flucht gab es nicht. Auch die ärmlichsten Wohnungen wurden arisiert. Das Überleben der jüdischen Bewohnerinnen und Bewohner kam einer Unmöglichkeit gleich.

In ihrem Buch erzählt Vilma Neuwirth nicht nur von ihrem persönlichen Schicksal, sondern auch von dem ihrer Familienangehörigen, jenen, die in den Vernichtungslagern umgebracht wurden, aber auch jenen, die in Wien auf abenteuerliche Weise überleben konnten.

Ein seltenes und kraftvolles Zeugnis der österreichischen Vergangenheit. Mit einem Vorwort von Elfriede Jelinek und einem Nachwort der Historikerin Michaela Raggam-Blesch.

ca. 220 Seiten
gebunden, mit Leseband
EUR 24,-
ISBN 978-3-903460-40-9
Erscheint im Februar 2025



Vilma Neuwirth

Geb. 1928 in Wien-Leopoldstadt. Überlebte als Sternträgerin die Nazizeit in Wien. Nach dem Zweiten Weltkrieg Lehre als Friseurin, Mitarbeit im Geschäft des I. Ehemannes, Scheidung. U.a. Referentin bei den Vereinigten Edelmetallwerken. Studium der Fotografie bei Franz Hubmann. Vortragsarbeit im Rahmen ihres Zeitzeuginnen-Engagements. Ab 1993 Mitarbeit im Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes. Vilma Neuwirth verstarb 2016.

TOLLE WIENBÜCHER



EUR 24,- | ISBN 978-3-903460-34-8

VANESSA WIESER (HG.)

BRANNTWEINER, BLUE BOX UND BERMUDA DREIECK.

UNTERWEGS IM WIEN DER 80ER UND 90ER

Wien in den 80er und 90er Jahren. Wer damals nach Wien zum Studieren oder Arbeiten kam oder ohnehin in der Stadt geboren ward, kann ein Lied erzählen ... von einer grauen Stadt voller Hundstrümmerl, als man noch in Schilling bezahlte und erstmals coole Lokale aus dem Asphalt wuchsen. Berühmte Lokalmatadore von damals berichten über ihre persönlichen Kultlokale wie das U4, Europa, Blue Box, Nachtsyl, Chelsea, Pandoras Box ..., aber auch über grindige Branntweiner und abgeranzte Gasthäuser – wo man im letzten Jahrtausend halt so die Nacht verbrachte.



ANDREAS RAINER
WIENER ALLTAGSPOETEN
EUR 20,- | ISBN 978-3-903184-69-5



ANDREAS RAINER
WIENER ALLTAGSPOETEN 2
EUR 20,- | ISBN 978-3-903460-07-2

Wer Wien erlesen möchte, kann den Reiseführer wegpacken, denn das echte Wien ist das der Alltagspoeten.

Die 2 beliebten aus Wien. Andreas Rainers Wiener Alltagspoeten liefern beste Szenen aus dem Alltag Wiens. Grant und Zynismus, aber auch die feine Klinge der Selbstironie. Hier die zwei Bände über die Menschen der Stadt.

6., Mariahilfer Straße

Frau: „Seit fünf Jahren kennen wir uns schon.“

Mann: „Mhm.“

Frau: „Was denkst du eigentlich dazu?“

Mann: „Hab doch eh scho ‚mhm‘ gesagt.“

U4

Zwei Kollegen treffen sich zufällig.

Kollege 1: „Du, wir müssen aber ned miteinander reden, wennst ned magst.“

Kollege 2: „Super, danke dir.“

4., WG

Mitbewohnerin 1: „Da gibts nix Gscheids um die Uhrzeit.“

Mitbewohnerin 2: „Bist grad auf Tinder oder Mjam?“

TOLLE WIENBÜCHER



MONIKA REITPRECHT

DEN TITEL HAB ICH LEIDER VERGESSEN ... ABER ES IST BLAU

NEUES AUS DEM BIBLIOTHEKSALLTAG

EUR 21,- | ISBN 978-3-903460-09-6

Wie humorvoll es in den Büchereien der Stadt Wien zugeht, beweisen die in diesem Buch gesammelten Postings und Tweets der Bibliothekarin Monika Reitprecht. Nach ihrem erfolgreichen ersten Band „Wo stehen hier die E-Books?“ folgt nun die Fortsetzung. Auch der zweite Band erlaubt wieder tiefe Einblicke hinter die Kulissen der Buchwelt. Denn die letzten Jahre haben natürlich auch die Büchereien vor neue Herausforderungen gestellt; es galt Dresscodes (FFP2) einzuhalten und neben dem Katalogisieren musste auch desinfiziert werden. Unterhaltsam war der bibliothekarische Alltag aber selbst im härtesten Lockdown.

Heftiger Hustenanfall während eines Telefonats:

„Omikron?“

„Leibniz.“

„Ich kann die E-Books nicht laden.“

„Welche Titel haben Sie derzeit?“

„Einen Magister.“

Das sollte eigentlich reichen.

„Ich warte auf ein Buch, das schon vor Tagen retourniert hätte werden sollen. Ich hoffe, dem derzeitigen Leser wurde bereits gedroht?“

Der Pferdekopf ging heute mit der Dienstpost weg.

Laut einer Studie leben Menschen, die lesen, im Durchschnitt zwei Jahre länger.

Man hat dann einfach weniger Zeit für Sportunfälle.



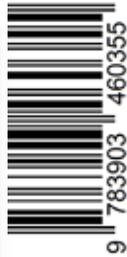
LUDWIG HIRSCHFELD

WIEN WAS NICHT IM BAEDEKER STEHT

EUR 23,- | ISBN 978-3-903184-57-2

Im Jahr 1927 erschien in der Buchreihe Was nicht im Baedeker steht ein köstlicher Wien-Reiseführer. Autor Ludwig Hirschfeld, der bereits in Karl Kraus' „Die letzten Tage der Menschheit“ Erwähnung findet, beschreibt in sehr launigem, charmantem Stil seine Stadt. In 19 Kapiteln wird uns das alte Wien nähergebracht: Essen und Trinken, die angesagtesten Lokale, Kunst & Kultur, die Parks, das Burgtheater, die Nacktrevuen – alles, was der Tourist und Einheimische wissen muss. Aber Hirschfeld hat auch damals Veränderungen zu beklagen: Die Bankenhäuser verdrängen die Kaffeehäuser. Die Wiener trinken fast kein Bier mehr! Es gibt viel zu schmunzeln für den heutigen Leser.

TOLLE ROMANE



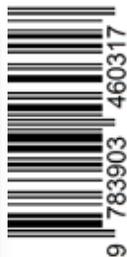
MICHAEL MEISTER

DAS LEBEN IST ERNST

Roman

ISBN 978-3-903460-35-5

Jonathan, Sohn eines bekannten Wiener Schauspielers, und Sebastian, wohlstandsverwahrloster Spross einer alteingesessenen Kaviardynastie, werden Freunde. Jonathan wird in die Familie aufgenommen und auf deren Anwesen in Südfrankreich eingeladen. Bald merkt er, was sich alles hinter der streng katholischen Reichtumsfassade der allerdings nicht unoriginellen Familie verbirgt. Als sich der Verdacht bezüglich eines Familienheimnisses verhärtet, eskaliert die Situation.



PETER WALDECK

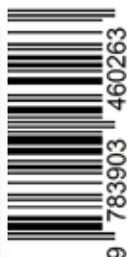
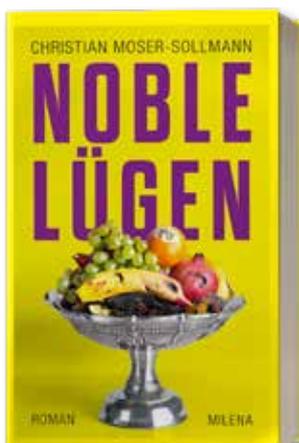
ALL DER WILDE UNFUG

Roman

ISBN 978-3-903460-31-7

Clemens und Viktor waren einst Freunde. Dann machte Clemens ordentlich Karriere und wurde ein Star. Viktor wurde Theaterregisseur, anfangs alles bestens: Ruhm, Alkohol, Exzesse, dann mit fünfzig Jahren aber: Gedächtnislücken, Tinnitus, sozialer Rückzug. Als Viktor an seinen Jugenderinnerungen schreibt, begibt er sich auf tiefgreifende Recherche und besucht nach langer Zeit wieder einmal Clemens' exzentrische Mutter: Tante Erbse. Kaum Erbses Wohnung betreten, wird Viktor schon in den Sog des wilden Unfugs hineingezogen.

Mit raffinierten Twists und hinterfotzigen Überraschungen ist diese Geschichte über Viktor, Clemens, Tante Erbse, Vati, Hadi, Mani und Giovanni ein dunkler Spaß, der gleichermaßen fesselt und herausfordert.



CHRISTIAN MOSER-SOLLMANN

NOBLE LÜGEN

Roman

ISBN 978-3-903460-26-3

Kampagnenmanager Frank Fischbach hat alles erreicht, was er wollte: Macht, einen ihm ergebenen Kanzler, eine erfolgreiche Freundin, ein rasant expandierendes Unternehmen. Doch Fischbach will mehr – er sucht die perfekte Wahlkampfformel. Ein ungeschminktes Sittenbild aus den Abgründen von Forschung und Politik.

WICHTIGE KLASSIKER



HUGO BETTAUER

DIE STADT OHNE JUDEN

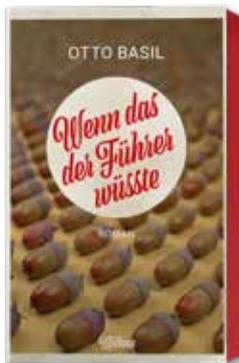
Roman

ISBN 978-3-903460-33-1

Hugo Bettauers bekanntester Roman, in dem er 1922 schilderte, wie sich Wien entwickeln würde, wenn alle Juden auswandern müssten. Er griff damit den in Wien immer offensiver zutage tretenden Antisemitismus auf, glaubte aber dennoch an ein friedliches Zusammenleben der Religionen.

Die Einzigartigkeit dieses »Romans von Übermorgen« ist, dass wir aus unserer Perspektive dieses »Übermorgen« bereits kennengelernt haben und dass es in der Realität wesentlich entsetzlicher gewesen ist, als sich jede Fiktion auszumalen imstande war. Mit dem Bewusstsein, was gestern war, und wie es vorgestern dazu hat kommen können, sollten wir an morgen denken.

(Aus dem Nachwort von Jorghi Poll)



OTTO BASIL

WENN DAS DER FÜHRER WÜSSTE

Roman

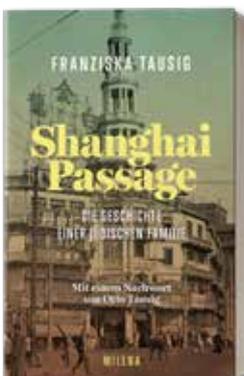
ISBN 978-3-903460-28-7

Was wäre, wenn ...? Otto Basil schrieb mit diesem Roman in den Sechzigerjahren eine ungeheuerliche Satire auf das „Dritte Reich“. Hitlers Armeen haben den Krieg gewonnen, es gibt nur noch das Germanische Weltreich und Japan. Der Tanz in den Untergang des Dritten Weltkriegs ist nicht mehr aufzuhalten. Basils Roman sorgte sowohl auf der Frankfurter Buchmesse 1966 als auch bei der Literaturkritik für Aufsehen. Ein Roman, den man nicht mehr

vergisst. Mit Gastauftritten von Heimito von Doderer und Martin Heidegger, für den Basil eigens eine Kunstsprache erfunden hat.

Man legt diesen Roman mit Atemnot aus der Hand.

ORF



FRANZISKA TAUSIG

SHANGHAI PASSAGE

Roman

ISBN 978-3-903184-99-2

Das Schicksal einer jüdischen Familie im Wien der späten 1930er Jahre, die unpräzise Lebensgeschichte einer Vertriebenen, die dank ihrer köstlichen Apfelstrudel in Shanghai überlebt.

Eindringlich und in aller Präzision schildert Franziska Tausig die verzweifelten Versuche, 1938 aus Österreich ausreisen zu können – irgendwohin, Hauptsache weg. Ihren Sohn Otto Tausig – damals 16-jährig, später sehr bekannter Wiener Schauspieler – kann sie 1938 durch einen Kindertransport nach England retten, er lebt dort bis 1945 in der Emigration. Für sich selbst und für ihren Mann bekommt sie durch Zufall zwei Schiffspassagen nach Shanghai.

MILENA VERLAG

Leonore-Brecher-Weg 3/1, 1120 Wien

Tel.: +43 (0)1 402 5990

+43 (664) 166 36 42

office@milena-verlag.at

www.milena-verlag.at

Alle lieferbaren Titel sind in jeder Buchhandlung erhältlich.

Der Milena Verlag ist Mitglied der ARGE Privatverlage

AUSLIEFERUNGEN & VERTRETER/INNEN

ÖSTERREICH

MOHR-MORAWA

A-1232 Wien, Sulzengasse 2

Tel.: +43 (0)1 680 14 0

Fax: +43 (0)1 680 14 140

bestellung@mohrmorawa.at

Reisegebiet Ost

Alexander Lippmann

Fröbelgasse 6/11

1160 Wien

Tel: +43 (664) 88 70 63 95

Mail: alexander.lippmann@mohrmorawa.at

Reisegebiet West

Manfred Fischer-Reingruber

Am Pesenbach 18

4101 Feldkirchen

Tel: +43 (0)664 8119794

Mail: manfred.fischer@mohrmorawa.at

DEUTSCHLAND

LKG VERLAGSAUSLIEFERUNG

D-04571 Rötha, An der Südspitze 1-12

Tel.: +49 (0)34 206 65123

Fax: +49 (0)34 206 65110

bestellung@lkg.eu

UNSER E-BOOK PARTNER

Bookwire 

VERTRETUNG DEUTSCHLAND

Tel.: +49 (0)341 4790577

Fax: +49 (0)341 5658793

www.buero-indiebook.de

Baden-Württemberg, Bayern, Saarland, Rheinland-Pfalz:

Michel Theis

c/o büro indiebook

theis@buero-indiebook.de

Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein:

Christiane Krause

c/o büro indiebook

krause@buero-indiebook.de

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg- Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Hessen

Regina Vogel

c/o büro indiebook

vogel@buero-indiebook.de

Der Milena Verlag wird im Rahmen der Kunstförderung
des BMKÖS unterstützt.

SUPER BÜCHER
FÜR SUPER MENSCHEN